

Gottfried Baumann

Autor(en): **Amrein Hedy**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **86 (1992)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Gottfried Baumann



Gottfried Baumann auf der SAC-Veteranen-Skitour 1980 bei der Anknüpfung auf dem Diablerets-Gipfel 3209 m ü.M.

Foto: Fred Studer

Am 2. Februar verstarb in Thun alt Vorsteher Gottfried Baumann in seinem 95. Lebensjahr. Während 39 Jahren hatte er, gemeinsam mit seiner Frau Unika, unter schwierigsten personellen und finanziellen Umständen das damalige Taubstummenheim auf dem Uetendorfberg geleitet. Dank seiner unbeugsamen Tatkraft und seiner Zielstrebigkeit, die notfalls bis zur Hartnäckigkeit ging, vermochte Gottfried Baumann das Heim durch die schwierigen Jahre nach der Gründung, durch die wirtschaftliche Krise der dreissiger Jahre und durch die Zeit des 2. Weltkrieges zu führen. Seine Frau war ihm dabei eine stets verständnisvolle und unentbehrliche Helferin.

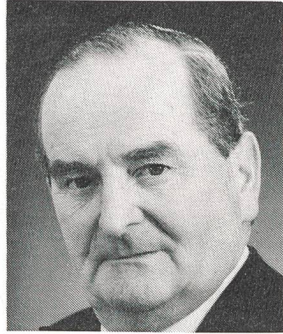
Eine verdiente Krönung seines Lebenswerks bildete der in den Jahren 1956 bis 1958 erstellte Neubau des Heims. So konnten die Hauseltern ihr Heim in den letzten Jahren ihrer Amtszeit unter neuzeitlichen Gesichtspunkten und Erfordernissen führen.

Auch nach seiner Pensionierung blieb Gottfried Baumann mit dem Heim und seinen Bewohnern eng verbunden.

Gottfried Baumann war ein unermüdlicher Kämpfer. Grundlegend aber blieb in all den Jahren seines Wirkens sein nie erlahmendes Gottvertrauen, und er hat unserem Heim jene christlichen Werte erhalten, die schon seinen Gründern wichtig und bedeutungsvoll waren und die unser Heim auch heute noch prägen. So gedenken wir in Dankbarkeit der grossen Verdienste, die sich der Verstorbene in ideeller wie in materieller Hinsicht um die Entwicklung und das Gedeihen unseres Heimes erworben hat.

Der Stiftungsrat der Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Hörbehinderte Uetendorfberg

† Gerhard Frei, Emmenbrücke, 1911 – 1992



Wo sich der Tod Eintritt verschafft, da stellt er uns bange Fragen. Fragen zum Tod allgemein, Fragen zum Leben des Verstorbenen, Fragen für uns selber. Viele dieser Fragen bleiben unbeantwortet. Das Leben geht weiter. Die Erinnerungen an die Verstorbenen bleiben mehr oder weniger lang.

Zu unserem Verstorbenen kam der Tod in der Nacht vom 28. Januar. Am 2. Februar 1991 feierte ich noch mit ihm und seiner Schwester zusammen das 80. Wiegenfest. Nun haben Bruder und Schwester Frei diese Welt bereits verlassen. Ich kann es auch heute noch kaum fassen.

Seit dem Tod von Schwester Frieda im Herbst hatte er sehr Heimweh nach ihr. Sie fehlte ihm überall. Immer seltener verliess er sein Daheim. Eine gute Bekannte von früher, Frau Blaser, besorgte ihm das Notwendige. Einige Hausbewohner halfen ihm da und dort. Doch er fühlte sich nicht glücklich, wenn er Hilfe annehmen musste. Er war sich gewohnt, für sein leibliches Wohl selber zu sorgen. Der Tod kam als Erlöser zu ihm. Ich bin sicher, eine lange Leidenszeit konnte so vermieden werden.

Gerhard und Frieda, die einzigen Kinder der Familie Frei, waren gehörlos. Ihre Jugendzeit verlebten sie in der Sprengli. Leider mussten sie den grössten Teil in der Sonderschule Hohenrain verbringen. Das war für die Kinder und die Eltern sehr schwer. Tapfer ertrugen sie die Prüfung. Mit einem guten Schulwissen kamen sie heim und freuten sich am Familienleben. Gerhard begann in der Emmenweid die Dreherlehre. Sein Beruf gefiel ihm. Er leistete exakte Arbeit und war ein beliebter Angestellter. 45 Jahre hielt er seinem Geschäft die Treue. Die Pensionierung war ein neuer Lebensabschnitt. Er konnte seiner hochbetagten Mutter jetzt mehr beistehen. Diese Aufgabe nahm er sehr ernst. Er stützte aber auch seine Schwester, wo diese Hilfe brauchte.

Herr Frei war ein stiller, freundlicher, humorvoller, etwas verschlossener Mensch. Aussenstehende brauchten viel Zeit bis sie ihm Freund werden konnten. Er liebte Reisen, Badeferien im Ausland, Sportanlässe und leichtere Wettkämpfe. Während vieler Jahre war er Vorstandsmitglied des Innerschweizer Gehörlosenvereines. Während 10 Jahren war er Vizepräsident. Auch hier engagierte er sich vor allem im Sportbereich. Vor Jahren gab er hier seinen Austritt und er trennte sich immer mehr von seinen früheren Leidensgenossen.

Seinen Lebensabend konnte er bei guter Gesundheit verbringen. Seine früheren Arbeitskollegen bedeuteten ihm viel. Mit ihnen verbrachte er viel Zeit. Holte der Tod einen seiner Kameraden, dann litt er sehr. Ihre Gesellschaft gab ihm Abwechslung und verschönerte sein Leben. Von diesen Zusammenkünften erzählte er immer wieder.

Vor Weihnachten war ich zum letzten Mal bei ihm. Dieses Fest allein zu verbringen, das war für ihn sehr schwer. Anfang Januar sahen wir uns nochmals in Luzern. Seine Stimmung war eher besser. Ich glaubte und hoffte, die Krisenzeit sei nun vorbei. Paar Tage später schloss er die Augen zum letzten Mal. Gott schenke ihm die ewige Ruhe.
Hedy Amrein

Gottesdienste

Bern

Sonntag, 1. März, 14.00 Uhr, Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Schlosshalde. Anschliessend Zvieri.

Pfr. H. Giezendanner.

Gelterkinden

Sonntag, 1. März, 14.15 Uhr, Gottesdienst der Baselbieter Gehörlosengemeinde in der Gemeindestube Restaurant

Impressum

Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (am 1. Juli/August und am Jahresende als Doppelnummer)

Herausgeber:

Schweiz. Verband für das Gehörlosenswesen (SVG)
Zentralsekretariat
Sonneggstrasse 31, 8033 Zürich
Telefon 01 262 57 62
Telefax 01 262 57 65

Redaktionsadresse:

Gehörlosen-Zeitung
Brünishaldenweg 1
5610 Wohlen
Schreibtelefon 057 22 33 12

Redaktion:

Monika Landmann (La)

Lindenhof. Anschliessend Zusammensein bei Imbiss, Film oder Dias. Pfr. H. Beglinger

Grenchen

Sonntag, 15. März, 10.00 Uhr, Gottesdienst in der Berchtold Haller-Stube des Zwinglihauses für die Gemeinden Grenchen und Solothurn. Anschliessend Zusammensein beim Kaffee.

Schwester Martina Lorenz

Interlaken

Sonntag, 8. März, 14.00 Uhr, Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Matten. Anschliessend Zvieri.

Pfr. H. Giezendanner

Olten

Sonntag, 8. März, 10.00 Uhr (nicht 1. März), Gottesdienst im Gemeindesaal der Pauluskirche. Anschliessend Zusammensein beim Kaffee.

Schwester Martina Lorenz

Rheineck

Sonntag, 8. März, 14.50 Uhr, Gottesdienst im evang. Kirchgemeindehaus. Anschliessend Beisammensein mit Zvieri.

Pfr. W. Spengler

Schwarzenburg

Sonntag, 15. März, 14.00 Uhr, Gottesdienst in der evang.-meth. Kirche. Anschliessend Zvieri. Pfr. H. Giezendanner

St. Gallen

Sonntag, 8. März, 9.30 Uhr, Gottesdienst in der Herz Jesu Kapelle. Ab 8.45 Uhr Beichtgelegenheit in der Galluskapelle. Nach dem Gottesdienst Kaffee im Pfarrheim Dom.

P.G. Bühler

Winterthur-Feltheim

Sonntag, 15. März, 10.15 Uhr, Gottesdienst zusammen mit Hörenden in der Kirche Rosenberg.

Zofingen

Sonntag, 15. März, 14.10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im Kirchgemeindehaus, hintere Hauptstrasse. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei einem Imbiss.

Pfr. A. Herrscher

Redaktionelle Mitarbeiter:

Paul Egger, (gg)
Linda Sulindro (Isu)

Layout:

Regine Kober

Verwaltung, Abonnemente,

Adressänderungen,

Druck und Spedition:

KASIMIR MEYER AG
Grafischer Betrieb, Kapellstr. 5
5610 Wohlen
Telefon 057 22 27 55
Telefax 057 22 92 36

Redaktionschluss: 12.3.1992